

rungen eintreten, angezeigt durch den Abfall der Rohdichte und den Anstieg der Wasseraufnahme, erscheint verständlich. Erwähnenswert ist schließlich, daß bei keiner Probe ein Pilzbefall feststellbar war.

Daß zur Haltbarkeit der rd. 90 cm hohen Brüstungselemente der relativ hohe Festharzgehalt und der zweimal erneuerte Farbanstrich beigetragen haben, muß berücksichtigt werden.

Gerade im Hinblick auf eine thermische Belastung verbauter Spanplatten sollte der Harzgehalt in den Plattenmittelschichten von Bauspanplatten nicht zu knapp bemessen werden. Bewährungsversuche haben eindeutig gezeigt, daß die Dauerhaftigkeit solcher Platten an erster Stelle vom Harzgehalt bestimmt wird, der nach heute vorliegenden Erfahrungen über 8,5% in den Mittelschichten liegen muß.

3 Schlußfolgerungen

Wie im Schrifttum mehrfach hervorgehoben, zeichnen sich im praktischen Einsatz melaminharzverleimte Spanplatten (Kauramin-Leim 540 fl.) u. a. besonders dadurch aus, daß sie bei stark verzögerter Feuchtigkeitsaufnahme auf Grund der Eigenschaften dieses Klebstofftyps und der hohen Beileimung kaum an Festigkeit verlieren. Die nach Laborversuchen vielfach geäußerten Bedenken, kauraminverleimte Spanplatten seien hydrolyseanfällig, konnten im Bewährungsversuch selbst unter ungünstigsten Bedingungen nicht bestätigt werden. Auf die grundsätzliche Bedeutung derartiger Praxisversuche sei hier noch einmal ausdrücklich hingewiesen. Wie zu erwarten

war, bewähren sich phenolharzgebundene Spanplatten im praktischen Einsatz dann besonders, wenn neben fachgerechtem Einbau auch die Nachpflege durch geeigneten Anstrich vorgenommen wird. Beides setzt allerdings voraus, daß derartige Platten mit mehr als 8,5% Festharz in den Mittelschichten gebunden sind.

Literatur

- Carre, J. 1977: Contribution à l'étude des propriétés physiques des panneaux de particules industriels par diverses méthodes d'essais. Ministère de l'agriculture: station de technologie forestière, Gembloux, Belgique, 259 S.
- Clad, W., Schmidt-Hellerau, Chr. 1977: Partieleboards for building industry: performance and suitability tests. Proceedings of eleventh Washington State University; Symposium on particleboard. Pullmann, Wash. 1977: 33-61
- Clad, W., Schmidt-Hellerau, Chr. 1977: Sonderprüfungen von Spanplatten, Tl. 1. Prüfung im Bewitterungskanal. Holz-Zbl. 103: 1316. Tl. 2. Prüfungen von Spanplatten mit dem Xenotest-Prüfgerät. Holz-Zbl. 103: 1407
- Clad, W., Pommer, E.H. 1977: Dauerhaftigkeit pilzgeschützter Spanplatten für Dachschalungen. Holz-Zbl. 103: 1543
- Schmidt-Hellerau, Chr. 1974: Spanplatten im Klimatest. Holz-Zbl. 100: 2215
- Sell, S. 1978: Zur Frage der praxismgerechten Prüfung der Feuchtigkeits- und Wetterbeständigkeit von Spanplatten. Holz Roh-Werkstoff 36: 193-198
- Zimmermann, G. 1977: Elastischer Sportboden in Mehrzweckhalle. Quellung und Festigkeitsminderung der Holzspanplatten. DAB Bauschäden-Sammlung, Dt. Arch.-Bl. (4)

Berichtigung

zum Beitrag **F. Kollmann u. A. Dosoudil: Die Dimensionsstabilität von Holzspanplatten und ihre Prüfung.** Holz als Roh- und Werkstoff 36 (1978) 419-433

Die Tabelle 2 auf Seite 423 muß folgendermaßen berichtigt werden: In der Zeile der Plattensorte A5° muß in den Spalten ‚Bindemittel, Beigabe, Außenschicht‘ sowie ‚Paraffinbeigabe, Außenschicht‘ jeweils der Hinweis —° durch die Zahl 3 ersetzt werden.

F. Kollmann, München